



# Königliches Gymnasium zu Tilsit.

Zu der  
am Dienstag den 27. März cr., von 8 Uhr vormittags ab

in der

Aula des Gymnasiums

stattfindenden

**öffentlichen Prüfung aller Klassen**

ladet

im Namen des Lehrerkollegiums

ergebenst ein

Dr. F. Friedersdorff,

Gymnasial-Direktor.

x

**Inhalt:** Schulnachrichten von dem Direktor.

Tilsit 1888.

Gedruckt bei J. Reylaender & Sohn.

1888. Progr.-Nr. 17.

1840  
1841  
1842  
1843  
1844  
1845  
1846  
1847  
1848  
1849  
1850  
1851  
1852  
1853  
1854  
1855  
1856  
1857  
1858  
1859  
1860

1861

1862

# I. Lehrplan.

## I. Zahl der Lehrstunden.

### A. Im Gymnasium.

№	a. Obligatorische Unterrichtsgegenstände.	Klassen:											Sa.			
		VI		V	IV	UIII		OIII		UII		OII		UI	OI	
		a	b			a	b	a	b	a	b					
1.	Evang. Religionsunterricht .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
2.	Deutsch . . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	27
3.	Latein . . . . .	9	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8	104
4.	Griechisch . . . . .	—	—	—	—	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	55
5.	Französisch . . . . .	—	—	4	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	25
6.	Geschichte und Geographie .	3	3	3	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	37
7.	Rechnen und Mathematik*).	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	41
8.	Naturbeschreibung*).	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	12
9.	Physik (Winter in UII 2Chemie)	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	8
10.	Schreiben . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
11.	Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
		28	28	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	

\*) Die mathematischen und naturgeschichtlichen Stunden waren in UIII im Sommer getrennt, im Winter kombiniert. Desgleichen die naturgeschichtlichen Stunden der Ober-Tertia.

№	b. Fakultative und technische Unterrichtsgegenstände.	<b>Klassen:</b>								Sa.	
		VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI		OI
1.	Hebräisch . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4.
2.	Litauisch . . . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	4.
3.	Zeichnen . . . . .	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2.
4.	Singen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8.
5.	Turnen . . . . .	4 Abteilungen à 2 Stunden.								8.	
		2	2	4	6	6	10	10	10	10	24.

**B. In der Vorschule.**

№	Unterrichtsgegenstände.	<b>Klasse:</b>			Sa.
		I	II	III	
1.	Religion . . . . .	2	2	2	6.
2.	Deutsch . . . . .	8	6	6	20.
3.	Schreiben . . . . .	4	4	4	12.
4.	Rechnen . . . . .	5	5	4	14.
5.	Anschauungsunterricht . .	1	1	—	2.
6.	Singen . . . . .	1	1	—	2.
		21	19	16	

Im Sommer für I und II Klasse noch 1 Stunde Turnen.

## II. Stundenverteilung im Wintersemester 1887/1888.

Nr.	Name und Amtsbezeichnung.	Ordin.	beurlaubt							Vorschule			Sa.					
			I	II	UIA	UIB	UIIA	UIIB	UIIA	UIIB	IV	V		VIA	VIB	I	II	III
1.	Dr. F. Friederichsdorff, Direktor.		8 Lat. 2 Franz. 2 Dichter.	2 Latein. 2 Homer														14.
2.	Prof. Hochmann, 1. Oberlehrer.	I	6 Griech. 6 Lat.		5 Griech.													17.
3.	Dr. Eisinger, 2. Oberlehrer.	OII	7 Griech. 8 Lat.		5 Latein. 1 Lekt.													20.
4.	Schickopp, 3. Oberlehrer.		2 Hebr.	2 Hebräisch.														17 u. 4 Lit.
5.	Meyer, 4. Oberlehrer.	UIIA		7 Griech. 2 Dtsch.		9 Lat.		2 Franz.										20.
6.	Friedrich, 5. Oberlehrer.																	
7.	Prof. Hrenk, 1. ordentl. Lehrer.		3 Gesch. 3 Geogr. n. Geogr.	3 Gesch. 3 Geogr. n. Geogr.	3 Gesch. n. Geogr.	7 Griech. 9 Lat.												18.
8.	Hahn, 2. ordentl. Lehrer.	UIIB		2 Dtsch.														20.
9.	Finkus, 3. ordentl. Lehrer.	OIIIB	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Dtsch. 3 Geogr. n. Geogr.	2 Rel.	2 Rel.	5 Franz. 4 Geogr. n. Geogr.	4 Franz.							21 u. 8 Trn.
10.	Roussakki, 4. ordentl. Lehrer.	IV		2 Franz. 2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.												21.
11.	Maff, 5. ordentl. Lehrer.	OIIIA		2 Dtsch.		7 Griech. 2 Dtsch.						9 Lat.						20.
12.	Kautschak, 6. ordentl. Lehrer.	UIIB	3 Dtsch.		8 Lat.		7 Griech. 2 Dtsch.											20.
13.	Dr. Finkus, 7. ordentl. Lehrer.	UIIA		2 Chem. 2 Chem.		2 Naturgesch. 3 Math. 2 Franz.	2 Naturgesch. 3 Mathematik.	4 Math.				9 Lat. 3 Geogr. n. Geogr.						24.
14.	Frolich, wissenschaftl. Hilfslehrer.	VIB					9 Lat.											21.
15.	Schnur, wissenschaftl. Hilfslehrer.	V				7 Griech.		2 Dtsch. n. Geogr.										23.
16.	Hrenk, cand. prob.					4 Latein. Gramm. 3 Geogr. n. Geogr.												7.
17.	Dr. Amoneit, cand. prob.						9 Lat.											9.
18.	Orlowski, cand. (als Vertreter für Oberl. Friedrich).		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.	3 Math.												23.
19.	Eichholz, Gymnasialelementarlehrer.	VIA		2 Singen.		2 Singen.				4 Rechn. 2 Sing. 2 Naturg.	3 Dtsch. 2 Naturg.	3 Dtsch. 2 Naturg.	1 Singen.					25.
20.	Klein Schmidt, 1. Lehrer der Vorschule.	Vorkl.									4 Rechn. 2 Schrb.		2 Rel. 8 Dtsch. 4 Schrb. 5 Rechn. 1 Ansch.					26.
21.	Tolkmitt, 2. Lehrer der Vorschule.	Vorkl.								2 Schrb.		4 Rechn. 2 Schrb.	2 Rel. 6 Dtsch. 4 Schrb. 3 Rechn. 1 Ansch.					26.
22.	Riene, 3. Lehrer der Vorschule und technischer Lehrer.	Vorkl.								2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Rel. 6 Dtsch. 4 Schrb. 4 Rechn.					26.

### III. Übersicht über die Lehrpensa.

#### A. Gymnasium.

##### **Prima.** Ordinarius: Professor Poehlmann.

Religion. 2 St. Repetitionen der Kirchengeschichte von der apostolischen Zeit bis Schleiermacher. Lektüre der beiden Korinther-Briefe. Lukas. — Deutsch. 3 St. Ausgewählte Stücke aus Lessings Litteraturbriefen und Laokoon. Goethe von 1775—1794. Lektüre der Iphigenie. Schiller von 1790—1805 und Goethe von 1794—1832. Auswahl aus Schillers philosophischen Abhandlungen. Gedichte Goethes und Schillers philosophischen und litterarhistorischen Inhalts. Freie Vorträge. 8 Aufsätze. Kurschat. — Themata: 1. a) Welche Bedeutung hat Johann Joachim Winckelmann für die deutsche Litteratur? b) Achill und Hektor, eine vergleichende Charakteristik. — 2. a) Inwiefern war Lessings Laokoon ein zeitgemäßes und für die Entwicklung der deutschen Litteratur notwendiges Werk? b) Wie unterscheiden sich Fabel und Epigramm von einander? — 3. a) Goethes Iphigenie in Tauris und Euripides' *Ἰφιγένεια ἢ ἐν Ταύροις*. b) Kannst du nicht allen gefallen durch deine That und dein Kunstwerk, Mach' es wenigen recht; vielen gefallen ist schlimm. — 4. Hoffnung und Erinnerung in ihrer Bedeutung für das menschliche Leben. (Klassenaufsatz.) — 5. a) Charakteristik Torquato Tassos und Antonios nach Goethes Torquato Tasso. b) Der Chor in Schillers Braut von Messina. — 6 Eine Rede am Sedantage. (Klassenaufsatz.) — 7. a) Behrlich und Goethe. Nach Dichtung und Wahrheit und den Oden an Behrlich. b) Der Kriegsrat Merck, nach Dichtung und Wahrheit. c) Über die Bedeutung der Sprachwissenschaft. — 8. a) Entzwei' und herrsche, tüchtig Wort! Verein und leite! besser Hort (Goethe). b) Worin besteht das Wesen der tragischen Kunst? (Nach Schiller.) — Abiturienten-Arbeit: Welche verwandte Bedeutung hatten Lessing und Friedrich der Grosse für das deutsche Volk? — Latein. 8 St. Cicero, Tuscul. lib. I. Tacitus, Hist. lib. I. Cicero de oratore lib. I. Horaz, car. lib. IV und I. Epistel. lib. I, 14—20 und lib. II; einzelne Epoden und Satiren. Privatlektüre. Vorträge. Alle 4 Wochen 3 schriftliche Arbeiten. 8 Aufsätze. Der Direktor. — Themata: 1. Duae patent ad gloriam viae, una Achillis, altera Nestoris. Utra praestabilior? 2. Honos alit artes. 3. Quibus argumentis animos esse immortales a Cicerone demonstratur? 4. Quae Athenienses in bello Peloponnesiaco perverse fecerint. (Klassenaufsatz.) 5. a) Laudes Friderici Magni. b) Nec turpis mors forti viro potest accidere nec immatura consulari nec misera sapienti. 6) Cur Horatio iuveni res publica taedio, seni curae fuerit. 7. Romanos quid in libertate, quid in servitute ultimum esset vidisse. 8 Sophoclis illud *πολλὰ τὰ δεινὰ, Κοῦδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει* de qualibet aetate vere esse dictum, verissime de nostra. Abiturienten-Arbeit: Duas Romae fuisse artes, quae potuerint locare homines in summo dignitatis gradu, unam imperatoris, alteram oratoris boni. — Griechisch. 6 St. Platon, Theaet. c1—10; Krit. Thucyd. lib. II; Sophok. Antigone. Homer, Ilias III—IV; priv. X—XIII. Extemporalien, Exercitien und Übersetzungen. Poehlmann. — Französisch. 2 St. Lektüre aus Ploetz, Manuel. Jeunesse de Chateaubriand (aus Mémoires d'outre-tombe). Alle

3 Wochen ein Extemporale. Der Direktor. — Geographie und Geschichte. 3 St. Mittlere Geschichte bis 1517. Repetitionen der alten, neuern und vaterländischen Geschichte. Monatliche geographische Repetitionen. Preuss. — Mathematik. 4 St. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Trigonometrische Reihen, Berechnung von Logarithmen und von  $\pi$ . Stereometrie. Vierteljährlich eine grössere häusliche Arbeit und 2 bis 3 Klassenarbeiten. Bis Pfingsten Friedrich, dann i. V. Orlofsky. Themata der Abiturienten-Arbeiten. 1.  $x^4 + y^4 = a(x + y)^2$ ,  $xy = b(x + y)$ . 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite, der Differenz der anliegenden Winkel und dem Inhalt. (c,  $\alpha - \beta$ , F.) 3) Ein Dreieck zu berechnen aus einer Seite, dem gegenüberliegenden Winkel und dem Radius des einbeschriebenen Kreises.  $a = 6,5$  cm;  $\alpha = 53^\circ 7' 48''$ ,  $q = 2$  cm. 4. Durch eine Halbkugel vom Radius  $r = 1$  cm soll, parallel dem Grundkreise, eine Ebene so gelegt werden, dass das abgeschnittene Kugelsegment und der Cylinder, welcher zwischen beiden Parallelebenen über dem Grundkreise des Segmentes steht, zusammen  $\frac{7}{8}$  des Volumens der Halbkugel bilden. In welchem Abstände von dem Grundkreise muss diese Ebene gelegt werden? — Physik. 2 St. Mechanik und Himmelskunde. Bis Pfingsten Friedrich, dann i. V. Orlofsky.

#### Fakultativer Unterricht.

1. Hebräisch. Prima 2 St. Elementar- und Formenlehre. Genesis mit Auswahl. Hauptregeln der Syntax. Psalm 76—150 mit Auswahl. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Schiekopp. — 2. Litauisch. 1. Abteilung. Prima und Sekunda. 2 St. Psalm 126—150 übersetzt. Evang. Luc. C. 13—24 retrovertiert; Erlernen des Katechismus, der Kirchenlieder; grammatische, mündliche und schriftliche Übungen. — 3. Englisch. Der fakultative Unterricht im Englischen ist in diesem Jahre wegen Erkrankung des Oberlehrer Friedrich ausgefallen.

#### Ober-Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Thimm.

Religion. 2 St. Einleitung in die Schriften des N. T. Repetition der Apostelgeschichte. Lektüre kleinerer Briefe im Urtext. Repetitionen. Lukas. — Deutsch. 2 St. Einführung in die mhd. Litteratur unter Zugrundelegung von Übersetzungen der Volksepen und höfischer Dichter. Lektüre aus dem Lesebuche über die Zeit von 1300 bis Klopstock und Lessing. Abhandlung von der Fabel und Philotas. 8 Aufsätze. Vorträge. Nast. — Themata: 1. Die Hoffnung. 2. Bescheidenheit für junges Blut, ein schön Geschmeid, ein grosses Gut. 3. Wie werden wir in den Nibelungen auf den traurigen Ausgang der Handlung vorbereitet? 4. Der Mensch ist nicht geboren frei zu sein. 5. Deutsche mühen sich jetzt hoch — deutsch zu reden fein und rein. — Wer von Herzen redet deutsch — Wird der beste Deutsche sein! 6. Durch welche Umstände ist die erste Blüteperiode der deutschen Litteratur veranlasst worden? 7. Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel grösstes aber ist die Schuld. 8. Probeaufsatz. — Latein. 6 St. Cicero pro Milone. Livius lib. XXVIII ff. Stilistik nach Berger. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 Aufsätze. Poehlmann. Lat. Dichter. 2 St. Volz, römische Elegiker; Virgil Aeneis lib. II und Eclogen. Direktor. — Themata: 1. Quibus rebus factum sit, ut magni Persarum exercitus parvis Graecorum copiis facile vincerentur. 2. Quibus causis commotus Aristagoras Jonibus persuaserit, ut ab imperio Persarum deficerent. 3. Camillus optimo iure secundum a Romulo conditorem urbis Romanae nominatum esse. 4. Troiae excidium. — Griechisch. 7 St. Lysias in Eratosthenem, Herodot, VI, VII, VIII. Odyssee XII—XVI. Lehre von den Temporibus und Modis nach Koch. Vokabellernen nach Kübler. Alle Monat 3 Extemporalien und ein Exercitium. Alle Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Griechischen

in das Deutsche. Dr. Thimm. — Französisch. 2 St. Ploetz, Manuel. Lamartine, Mort de Louis XVI. Ploetz, Schulgrammatik, leç. 56—57, 70—79. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Kownatzki. — Geographie und Geschichte. 3 St. Geographie von Alt-Italien. Römische Geschichte. Repetitionen der griechischen und vaterländischen Geschichte. Geographie von Amerika und Afrika. Preuss. — Mathematik. 4 St. Von Transversalen, harmonischen Punkten und Strahlen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Goniometrische Formeln. Berechnung der rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecke. Geometrische Reihen. Zinseszinsrechnung. Binomischer Lehrsatz. Arithmetische Reihen. Vierteljährlich eine grössere häusliche und 2 bis 3 Klassenarbeiten. — Bis Pfingsten Friedrich, dann i. V. Orłowsky. — Physik. 2 St. Mechanik der luftförmigen Körper. Akustik. Magnetismus und Elektrizität. Friedrich; darauf Orłowsky.

**Unter-Sekunda A und B.** Ordinarius von UIIA: Oberlehrer Plew;  
von UIIB: Gymnasiallehrer Kurschat.

Religion. 2 St. Einführung in die Schriften des Alten Test. Lektüre des Evangeliums Lucae im griech. Text. Repetitionen von Kirchenliedern. UIIA und UIIB. Lukas. — Deutsch. 2 St. Schillers Abfall der Niederlande; die in das Lesebuch nicht aufgenommenen Gedichte Schillers. Minna von Barnhelm. Privatim Jungfrau von Orleans, Götz von Berlichingen. Biographie der klassischen Dichter; Poetik, Dispositionsübungen. 8 Aufsätze. UIIA: Plew. UIIB: Hahn. — Themata in UIIA: 1. Nur Beharrung führt zum Ziel. (Chrie.) 2. a) Stoffe zu Gemälden in Schillers Taucher. b) Beschreibung der Charybdis nach Schillers Taucher. 3. Über Alexander des Grossen Umkehr am Hyphasis, nach dem Berichte Arrians. 4. a) Die Entwicklung der Kultur nach Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest“. b) Welches Bild erhalten wir im Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans von den Zuständen jener Zeit und von dem Charakter Johannas. 5. a) Äolos und die Laestrygonen nach der homerischen Dichtung. b) Schillers Gedanken in den Sentenzen seines Dramas „Die Jungfrau von Orleans“. 6. Die Belagerung von Sagunt. (Klassenarbeit.) 7. Die zwei ersten Aufzüge in Lessings Minna von Barnhelm. 8. Lebensbeschreibung des Ritters Götz von Berlichingen nach Goethes Drama. — Themata in UIIB: 1. Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur. 2. Welche Umstände machten es den vereinigten Niederlanden möglich, ihren Befreiungskampf zu einem glücklichen Ende zu führen? (Nach Schillers Einleitung zur Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande.) 3. Die Segnungen des Ackerbaues (im Anschluss an Schillers „Eleusisches Fest“). 4. Wie genügt Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“ der Forderung der Einheit? 5) Graf Egmont (im Anschluss an Schillers Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande). 6. Der Zug des jüngern Cyrus und seine nächsten Folgen. (Klassenarbeit.) 7. Die Exposition des Lustspiels „Minna von Barnhelm“. 8. Was beabsichtigt Lessing in „Minna von Barnhelm“ mit der Rolle des Franzosen Riccaud? (Klassenarbeit.) — Latein. 8 St. UIIA. Cicero pro Archia, pro Marcello; Livius lib. XXI. Volz, römische Elegie. Virgil, Aeneis lib. V. — UIIB. Cato maior. Livius, lib. XXI. Volz, röm. Elegie. Virgil, Aeneis lib. IV. Stilistik nach Berger; Grammatik nach Ellendt-Seyffert. UIIA: Plew. UIIB: Kurschat. — Griechisch. 7 St. UIIA. Arrian, Anab. V—VI. Xenophon, Hellenika II—III. Odyssee X—XII. UIIB. Arrian, Anabasis I, c 14—III; Xenophon, Hellenika III ff. Odyssee IV—V. Lehre von Kasus und Präpositionen nach Koch. Alle 4 Wochen 3 Extemporalien und ein Exerцитium. Vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Griechischen. UIIA: Plew. UIIB: Poehlmann. Homer: Der Direktor. — Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik,



leq. 39—55, 58—69. Souvestre, au coin du feu. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. UIIA und UIIB: Kownatzki. — Geographie und Geschichte. 3 St. Geographie von Asien und Australien. Geographie von Alt-Griechenland. Griechische Geschichte. UIIA und UIIB: Preuss. — Mathematik. 4 St. Von der Ähnlichkeit der Figuren. Proportionen am Kreise. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Schriftliche Arbeiten wie OII. — UIIA und UIIB: Friedrich, später Orlowsky. — Naturwissenschaften. 2 St. Im Sommer: Die allgemeinen Eigenschaften der festen und flüssigen Körper. UIIA und UIIB: Friedrich, später Orlowsky. — Im Winter: Die einfachsten Lehren der Chemie. UIIA und UIIB: Dr. Luks.

#### Fakultativer Unterricht.

Hebräisch. 2 St. Kombiniert mit OII. Elementar- und Formenlehre. Lektüre aus Seffer. Schriftliche Übungen. Schiekopp.

**Ober-Tertia A und B.** Ordinarius von Ober-Tertia A: Gymnasiallehrer Nast; von Ober-Tertia B: Gymnasiallehrer Lukas.

Religion. 2 St. Apostelgeschichte. Der 2. und 3. Artikel. Reformationsgeschichte nach Wangemann, Lutherbüchlein. Das evangelische Kirchenjahr. Sprüche, Psalmen und Lieder. OIIIA und B: Lukas. — Deutsch. 2 St. Goethes und Schillers Balladen nebst verwandten Gedichten aus dem Lesebuche. Wilhelm Tell. Periodenlehre. Tropen und Figuren. Dispositionsübungen. OIIIA: Nast. OIIIB: Lukas. — Latein. 9 St. OIIIA: Caesar, bell. gall. lib. VII; bell. civ. lib. II. Ovid, Metamorph. X—XIII. — OIIIB: Caesar de bello gall. lib. VII; bell. civ. lib. I. Ovid, Metamorph., lib. X—XIII. Grammatik nach Ellendt-Seyffert, von temporibus und modis. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale, monatlich ein Exercitium. — OIIIA: Im Sommer: Thimm, im Winter Thimm und cand. Preuss. OIIIB: Plew. — Griechisch. 7 St. OIIIA. Xenophon, Anab. III und IV. OIIIB. Xenoph., Anab. I und IV. Erlernen der Verba auf  $\mu$  und der anomala. Wöchentlich ein Extemporale. OIIIA: Nast. OIIIB: Schau. — Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik, leq. 25—39, 50—55. Voltaire, histoire de Charles XII. Alle 14 Tage ein Extemporale. OIIIA: Kownatzki. OIIIB: Luther, darauf Dr. Luks. — Geographie und Geschichte 3 St. Physische Geographie von Mitteleuropa. Politische Geographie von Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Holland. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1871. OIIIA: Dr. Roerich, dann Preuss. OIIIB: Lukas. — Mathematik. 3 St. Wurzelrechnen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Von der Kreistangente; vom Flächeninhalt geradliniger Figuren. OIIIA: Luther, im Winter Orlowsky. OIIIB: Behrendt, im Winter Dr. Luks. — Naturgeschichte. 2 St. Kenntnis vom Bau des menschlichen Körpers. Mineralogie. OIIIA und OIIIB: Im Sommer Luther; im Winter, A und B komb.: Dr. Luks.

#### Fakultativer Unterricht.

Litauisch. 2. Abteilung. Tertia und Quarta. 2 St. Ev. Matth. C. 15—28 übersetzt. Ev. Joh. C. 11—21 übersetzt. Grammatische Übungen und schriftliche Arbeiten. Schiekopp.

**Unter-Tertia A und B.** Ordinarius von UIIA im Sommer: wissenschaftl. Hilfslehrer Luther; im Winter: Gymnasiallehrer Dr. Luks. Von UIIB: Gymnasiallehrer Hahn.

Religion. 2 St. Evangel. Matthäi. Das 2., 4. und 5. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Katechisation des 1. Artikels. UIIA und UIIB: Lukas. — Deutsch. 2 St. Indirekte Rede; von Temporibus und Modis; Satzlehre nach Wendt. Memorieren Uhlandscher und Schillerscher Balladen. Alle Monate ein Aufsatz. UIIA: Kurschat. UIIB: Hahn. — Latein. 9 St. UIIA: Caesar, bell. gall. lib. I und II. Ovid, Metamorph., lib. II und IV. UIIB: Caesar, bell. gall. lib. III und IV. Ovid, Metamorph., lib. IV und V. UIIA: Im Sommer Prof. Preuss, im Winter Dr. Amoneit. UIIB: Froelich. — Griechisch. 7 St. Die regelmässige Formenlehre bis inkl. Verba liquida und contracta. Übersetzen nach Wesener. Vokabellernen. Alle Woche ein Extemporale. UIIA: Kurschat. UIIB: Hahn. — Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik, leç. 1—28 incl. Duruy. petite histoire grecque. Alle 14 Tage ein Extemporale. UIIA: Im Sommer Luther, im Winter Dr. Luks. UIIB: Plew. — Geographie und Geschichte. 3 St. Die südeuropäischen Halbinseln; Geographie von Europa ausser Deutschland, Österreich, Holland, Belgien und Schweiz. Deutsche Geschichte bis zur Beendigung des 30jährigen Krieges. Im Sommer UIIA und UIIB: Dr. Roerich; im Winter UIIA und UIIB: Prof. Preuss. — Mathematik. 3 St. Die vier Species. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Von den Parallelogrammen, vom Peripherie- und Centriwinkel. Vierteljährlich 2 bis 3 Klassenarbeiten und eine grössere häusliche Arbeit. Im Sommer: UIIA Luther, UIIB Behrendt; im Winter UIIA und B komb. Dr. Luks. — Naturgeschichte. 2 St. Botanik mit Berücksichtigung des natürlichen Systems. Zoologie. Die wirbellosen Tiere mit Ausnahme der Insekten. Im Sommer: UIIA und UIIB Luther; im Winter: UIIA und B komb. Dr. Luks.

**Quarta.** Ordinarius: Gymnasiallehrer Kownatzki.

Religion. 2 St. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. 1. und 3. Hauptstück mit der Lutherschen Erklärung. Sprüche. Kirchenlieder. Schiekopp. — Deutsch. 2 St. Lehre von den Konjunktionen und Nebensätzen, Interpunktionslehre, Satzlehre nach Wendt. Metrische Vorbegriffe. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, und zwar nach je 2 Aufsätzen ein Diktat. Schau. — Latein. 9 St. Lektüre des Cornelius Nepos. Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen und Vokabellernen nach Ostermann. Wöchentliche Extemporalien. Hahn. — Französisch. 5 St. Grammatik und Lektüre aus Plötz, Elementarbuch, leç. 60 bis Schluss. Wöchentlich ein Extemporale. Kownatzki. — Geographie und Geschichte. 4 St. Geographie von Amerika und Australien, Asien, Afrika, von Alt-Griechenland und Alt-Italien. Griechische Geschichte bis zu den Diadochen; römische bis zur Schlacht bei Actium. Kownatzki. — Mathematik und Rechnen. 4 St. Dezimalbrüche. Zusammengesetzte Regel de tri, Prozent- und Zinsrechnung. Von den geraden Linien. Kongruenz der Dreiecke. Vierteljährlich 4 Klassenarbeiten. Behrendt, später Dr. Luks. — Naturgeschichte. 2 St. Botanik. Einführung in Linnés System. Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Zoologie. Das System der Wirbeltiere. Beschreibung einzelner Insekten. Luther, später Dr. Luks. —

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen; krummlinige Flachornamente; geometrische Konstruktionen. Elemente des Planzeichnens. Riewe. — Singen. 2 St. Eichholz.

**Quinta.** Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Schau.

Religion. 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Henning. Das 2. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche und Kirchenlieder. Schiekopp. — Deutsch. 2 St. Ergänzung der Lehre vom einfachen Satze. Lehre vom zusammengesetzten Satze nach Wendt. Alle 14 Tage ein Diktat. Schau. — Latein. 9 St. Die Deponentia; die unregelmässige Formenlehre; vom abl. absol., accus. cum infin.; von den Relativsätzen, Städtenamen. Übersetzen und Vokabellernen nach Ostermann. Alle Woche ein Extemporale. Schau. — Französisch. 4 St. Lese-, Schreib- und Sprechübungen nach Ploetz, Elementarbuch, leq. 1—59. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Kownatzki. — Geographie und Geschichte. 3 St. Politische Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands und Preussens. Biographische Mitteilungen aus alter und neuer Geschichte. Schau. — Rechnen. 4 St. Multiplikation und Division ungleichnamiger Brüche. Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Zeitrechnung. Geometrisches Zeichnen. Eichholz. — Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer Botanik, im Winter Reptilien und Vögel. Eichholz. — Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen. Riewe. — Singen. 2 St. Choräle und zweistimmige Volkslieder. Eichholz. — Schreiben. 2 St. Tolekmitt.

**Sexta A und B.** Ordinarius von VIA: Gymnasialelementarlehrer Eichholz; von VIB: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Froelich.

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Das 1. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Sprüche und Kirchenlieder. VIA und VIB: Schiekopp. — Deutsch. 3 St. Lehre vom einfachen Satze. Von Rektion der Kasus, von Präpositionen und Relativsätzen. Wöchentlich ein Diktat. VIA und VIB: Eichholz. — Latein. 9 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia; regelmässige und unregelmässige Komparation; Pronomina, Zahlwörter. Vokabellernen und Übersetzen nach Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. VIA: Nast. VIB: Froelich. — Geographie und Geschichte. 3 St. Heimatskunde; Geographie der Provinz Preussen und allgemeine Geographie von Europa. Die wichtigsten Sagen des klassischen Altertums. VIA: Schiekopp. VIB: Froelich. — Rechnen. 4 St. Die vier Species in benannten Zahlen; Zeitrechnung, ungleichnamige Brüche. VIA: Kleinschmidt. VIB: Tolekmitt. — Naturgeschichte. 2 St. Botanik und Zoologie. VIA und VIB: Eichholz. — Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen. VIA und VIB: Riewe. — Schreiben. 2 St. VIA: Kleinschmidt. VIB: Tolekmitt.

## B. Vorschule.

**I. Klasse.** Ordinarius: Vorschullehrer Kleinschmidt.

Religion. 2 St. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Sprüche und Lieder. — Deutsch. 8 St. Deutsche Formenlehre und Elementargrammatik. Orthographie. Lese- und Memorierübungen. Wöchentliche Diktate. — Rechnen. 5 St. Die vier Species mit unbenannten Zahlen; Münzen, Masse und Gewichte. Resolvieren und

Reduzieren. — Anschauungsunterricht. 1 St. Heimatskunde. — Schreiben. 4 St. Deutsche und lateinische Schrift. Kleinschmidt. — Singen. 1 St. Komb. mit II. Gehör- und Stimmübungen. Choräle und Lieder. Eichholz. — Turnen. 1 St. Komb. mit II. (Sommer.) Freiübungen. Ordnungsübungen. Stabübungen. Springen. Turnspiele. Lukas.

**II. Klasse.** Ordinarius: Vorschullehrer Toleckmitt.

Religion. 2 St. Die wichtigsten biblischen Geschichten des Alten Testaments. Die Geburt Jesu. Sprüche und Lieder. — Deutsch. 6 St. Deutsche Formenlehre; Leseübungen. Memorieren. Orthographische Übungen. Diktate. — Rechnen. 5 St. Die vier Species im Zahlenkreise bis Tausend. — Schreiben. 4 St. Buchstaben und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. — Anschauung. 1 St. Besprechung der Winkelmannschen Bilder. Toleckmitt. — Singen. 1 St. Komb. mit I. Eichholz. — Turnen. 1 St. Komb. mit I. Lukas.

**III. Klasse.** Ordinarius: Vorschullehrer und technischer Lehrer Riewe.

Religion. 2 St. Einige biblische Geschichten. Gebete, Sprüche und Liederverse. — Lautieren. 6 St. Lautieren und Lesen aus Haesters Fibel. Orthographische Regeln. Lateinische Druckschrift. Schreibübungen. Memorieren. — Rechnen. 4 St. Die vier Species im Zahlenkreise von 1—20; Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise von 1—100. — Schreiben. 4 St. Alphabet in deutscher Schrift. Wörter und Sätze. Taktschreiben. Riewe.

Dispensationen von der Teilnahme am Religionsunterricht fanden im vergangenen Schuljahre nicht statt.

**Technischer Unterricht.**

a) Turnen. I. Abteilung. (Sexta und Quinta.) Dispensiert im Sommer: 8, im Winter: 12 Schüler. 2 St. — II. Abteilung. (Quinta und Quarta.) Dispensiert im Sommer: 3, im Winter: 2 Schüler. 2 St. — III. Abteilung. (Unter- und Ober-Tertia.) Dispensiert im Sommer: 2, im Winter: 2 Schüler. 2 St. — IV. Abteilung. (Sekunda und Prima.) Dispensiert im Sommer: 6, im Winter: 5 Schüler. 2 St. Lukas. — b) Gesang. (Prima und Sekunda.) Vierstimmige Männerchöre. Tenor und Bass gemischter Chöre. 2 St. Eichholz. — c) Zeichnen. (Prima bis Tertia.) Grössere Vorbilder. Kreidezeichnen. Planzeichnen. Zeichnen nach Modellen. Perspektivlehre. 2 St. Riewe. Es nahmen teil im Sommer: 39, im Winter: 27 Schüler.

Die Prüfungskommission für die Reife der Sekunda besteht für das kommende Schuljahr aus den Herren Professor Poehlmann, Professor Preuss, Oberlehrer Dr. Thimm, Plew, Friedrich und Gymnasiallehrer Lukas, Kownatzki, Hahn und Kurschat unter dem Vorsitze des Unterzeichneten.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums zu Königsberg. 19. März 1887. Der Schulamts-Kandidat Dr. Roerich wird dem Gymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesen. 2. Derselben Behörde vom 2. April 1887. Der bisherige Probekandidat Schau wird der Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen. — Derselben Behörde vom 4. April 1887. Dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Luther wird die Verwaltung der letzten ordentlichen Lehrerstelle übertragen. — Derselben Behörde vom 4. April 1887. Dem Gymnasiallehrer Kurschat wird die Verwaltung der Schülerbibliothek übertragen. — Derselben Behörde vom 28. April 1887. Aus dem physikalischen Apparat der aufgelösten Gewerbeschule zu Königsberg werden verschiedene Gegenstände dem Gymnasium geschenkt. — Derselben Behörde vom 12. Mai 1887. Dem bisherigen Leuchtfeuerwärter Wagner zu Nidden wird die Stelle eines Gymnasialschuldieners provisorisch und probeweise vom 1. Oktober 1887 ab auf 6 Monate übertragen. — Vom 27. Mai 1887. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt mit, dass vom 1. Oktober 1887 ab in allen Klassen das Schulgeld auf 100 Mark erhöht werden soll unter Wegfall des Turngeldes. — Derselben Behörde vom 25. Mai 1887. Die Befreiung der Lehrersöhne vom Schulgeld ist auf diejenigen Fälle zu beschränken, in denen die Bedürftigkeit und Würdigkeit des betreffenden Schülers nachgewiesen ist, und es sind die hiernach vom Schulgelde befreiten Lehrersöhne in den üblichen und reichlich bemessenen Prozentsatz der Freischüler von Zehn vom Hundert mit einzurechnen. — Verfügung derselben Behörde vom 28. Mai 1887. Auf Antrag des Direktors wird genehmigt, dass die Gymnasialkasse die Hälfte der Kosten, welche durch den an Stelle des abzubrechenden Küsterhauses zu erbauenden Zaun entstehen werden, tragen darf. — Derselben vom 9. Juni 1887. Dem Oberlehrer Friedrich wird bis zu den Sommerferien ein Urlaub zur Herstellung seiner Gesundheit bewilligt. — Derselben vom 31. Mai 1887. Der Herr Minister hat den Unterstützungsfonds für die Hinterbliebenen der an den höhern Lehranstalten Ostpreussens beschäftigt gewesenen Lehrer dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zur fernern Verwaltung übergeben. Anträge auf Bewilligung von laufenden und einmaligen Unterstützungen sind nicht mehr an den Herrn Minister, sondern an das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu richten. — Derselben vom 4. Juni 1887. Der cand. prob. Dr. Amonit wird der Anstalt zur Ausbildung überwiesen. — Desgl. vom 18. Juni 1887. Nach einem Erlasse des Herrn Ministers soll der Versuch gemacht werden, durch Anbringung von Tageslicht-Reflektoren den hinsichtlich der Beleuchtung in den Klassen des Königl. Gymnasiums herrschenden Übelständen abzuhelpen. Diese Reflektoren, aus gewelltem Glase mit untergelegter vernickelter Metallplatte, sind an der Aussenseite der Fenster anzubringen und zu beziehen von der Firma Wahl & Sohn, Berlin W., Behrenstr. 16. — Desgl. vom 3. August 1887. Dem Oberlehrer Friedrich wird zur Herstellung seiner Gesundheit ein fernerer Urlaub bis zum 1. Oktober 1887 bewilligt. — Desgl. vom 13. September 1887. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Hans Luther wird auf seinen Antrag vom 1. Oktober 1887 ab aus seiner bisherigen Stellung entlassen. — Desgl. vom 19. September 1887. Der cand. Felix Preuss wird der Anstalt zur Ausbildung über-

wiesen. — Desgl. vom 1. Oktober 1887. Dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer am Progymnasium zu Lötzen Dr. Konstantin Luks wird die letzte ordentliche Lehrerstelle verliehen. — Desgl. vom 20. Oktober 1887. Dem Oberlehrer Friedrich wird ein Urlaub bis 1. April 1888 zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bewilligt und mit der remunerierten Vertretung desselben der cand. Orlovsky beauftragt. — Desgl. vom 30. November 1887. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium teilt eine Allerhöchste Kabinetts-Ordre mit, durch welche das Statut der Jubiläumsstipendienstiftung für Primaner bestätigt und das Gymnasium zur Annahme der Schenkung ermächtigt wird. — Desgl. 17. Dezember 1888. Der provisorische Schuldienner Wagner wird zum 1. April 1888 aus seiner Stellung entlassen. — Desgl. vom 9. Januar 1888. Die Ferienordnung für 1888 wird folgendermassen festgesetzt: 1. Osterferien von Mittwoch den 28. März bis Donnerstag den 12. April. 2. Pfingstferien: von Freitag den 18. Mai nachm. bis Donnerstag den 24. Mai. 3. Sommerferien: von Sonnabend den 30. Juni bis Montag den 30. Juli. 4. Michaelisferien: von Sonnabend den 29. September bis Montag den 15. Oktober. 4. Weihnachtsferien: von Sonnabend den 22. Dezember bis Montag den 7. Januar 1889. — Desgl. vom 18. Jan. 1888. Die durch Entfernung des Militärinvaliden Hermann Wagner erledigte Schuldiennerstelle wird dem civilversorgungsberechtigten Militäranwärter Ferdinand Koesling auf sechsmonatliche Probezeit verliehen. — Desgl. vom 16. Januar 1888. Die Schulgeldbefreiung sog. dritter Söhne soll lediglich von der Bedürftigkeit und Würdigkeit der betreffenden abhängen. Doch soll bei der Beurteilung der Bedürftigkeit milde verfahren werden. Dagegen darf sich der Leiter einer Anstalt nicht selbst Schulgeldbefreiung gewähren; hierüber wird in Zukunft von der Behörde befunden werden. Über die Gesuche von Lehrern um Schulgeldbefreiung hat das Lehrerkollegium der betreffenden Anstalt zu entscheiden. Die Entscheidung über die Bedürftigkeit des betreffenden Lehrers steht jedoch lediglich dem Anstalts-Direktor zu. — Derselben Behörde vom 2. Februar 1888. Dem Gymnasiallehrer Kurschat wird von Ostern 1888 ab die Erteilung des Unterrichts im Litauischen übertragen.

### III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 18. April 1887 und dauert bis zum 28. März 1888. Es führte innerhalb des Personalbestandes des Lehrerkollegiums mannigfachen Wechsel herbei. Während die Herren cand. Preuss und Orlovsky nach Beendigung ihres Probejahres ersterer nach Hohenstein zur Übernahme einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle, letzterer nach Insterburg abgingen, trat Herr Dr. Viktor Roerich zur Ableistung seines Probejahres ein, wurde aber bereits Michaelis 1887 nach Königsberg in das pädagogische Seminar berufen. Dagegen wurde dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Hans Luther die letzte ordentliche Lehrerstelle provisorisch übertragen und an seine Stelle der bisher in Bartenstein beschäftigte cand. Herr Robert Schau als wissenschaftlicher Hilfslehrer dem Gymnasium überwiesen.\*) Jedoch Herr Hans Luther legte aus Gründen privater Natur

\*) Robert Schau, geb. den 26. August 1859 zu Gramten, Kreis Rosenberg, besuchte das Gymnasium zu Hohenstein, studierte von Michaelis 1880—84 zu Königsberg Philologie, bestand am 3. März 1886 das Examen pro facultate docendi und leistete von Ostern 1886—1887 zu Bartenstein das Probejahr ab.

am 1. Oktober 1887 seine bisherige Stellung nieder und begab sich nach Königsberg zum Zwecke wissenschaftlicher Arbeiten; die von ihm interimistisch verwaltete Stelle erhielt darauf Herr Dr. Konstantin Luks.\*) Mit dem 1. Oktober 1887 hatte auch Herr cand. Behrendt sein Probejahr beendet; an seiner Stelle wurden dem Gymnasium die Herren cand. Felix Preuss\*\*) und Dr. Hermann Amoneit\*\*\*) überwiesen. Neben dieser durch äussere Verhältnisse gebotenen Veränderung erfolgten mehrfach andere aus persönlichen, zum Teil beklagenswerten Gründen, und verursachten namentlich eine fortgesetzte Reihe von Vertretungen, wie sie in solcher Häufigkeit nicht oft vorkommen. Es wurden vertreten vom 18. April bis 8. Juni Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Froelich; am 18. und 19. April Herr Oberlehrer Dr. Thimm und Oberlehrer Plew; am 29. April Herr Gymnasiallehrer Lukas (Schöffe); am 2. und 3. Mai Herr Gymnasiallehrer Kownatzki; am 17. Mai Herr Oberlehrer Plew; vom 2. Juni bis zu den Sommerferien Herr Oberlehrer Friedrich; am 3. Juni Herr Oberlehrer Plew; am 15. und 16. Juni Herr Gymnasiallehrer Kownatzki; vom 27. Juni bis 2. Juli wurden gleichzeitig der Unterzeichnete und die Herren Gymnasiallehrer Nast und Kurschat vertreten; vom 1.—13. August Herr Gymnasiallehrer Kurschat, sowie Herr Oberlehrer Friedrich vom 1. August 1887 bis 1. April 1888 (durch Herrn cand. Orłowsky); ferner am 1. September der Unterzeichnete, am 5. und 6. September Herr Gymnasiallehrer Froelich, am 7. und 8. September der Unterzeichnete, am 12. September Herr Professor Preuss, am 15. September Herr Oberlehrer Plew, am 30. September der Unterzeichnete, vom 17. Oktober bis 14. November Herr Gymnasiallehrer Hahn, vom 26.—29. Oktober Herr Oberlehrer Dr. Thimm, vom 5.—9. November Herr Preuss II, vom 11. bis 20. November Herr Professor Poehlmann, vom 14. November bis Weihnachten die Hälfte der Stunden des Herrn Gymnasiallehrer Hahn, vom 12. November bis 12. Dezember Herr Oberlehrer Plew, vom 25. bis 26. November Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Froelich; vom 30. November bis 4. Dezember Herr Professor Poehlmann, am 27. Januar 1888 Herr Gymnasiallehrer Kownatzki, vom 6.—18. Februar c. Herr Gymnasiallehrer Kurschat, am 6. und 7. Februar c. Herr Gymnasiallehrer Kownatzki. Die meisten dieser Vertretungen wurden durch Krankheit veranlasst; zunächst durch die Erkrankung des Herrn Oberlehrer Friedrich an einem Kehlkopfleidern, welches ihn am Erteilen des Unterrichts vom 2. Juni 1887 bis 1. April 1888 hinderte, ferner durch ein Brustleiden des Herrn Gymnasiallehrer Hahn, sowie ein längeres

---

\*) Dr. Konstantin Luks, geb. den 10. März 1857 zu Berghoff, Kreis Sensburg, evangelisch, besuchte das Gymnasium zu Rastenburg, von wo er Ostern 1876 mit dem Zeugnis der Reife entlassen wurde, studierte darauf Chemie, beschreibende Naturwissenschaften und Mathematik in Königsberg bis Ostern 1884, absolvierte bis Ostern 1885 sein Probejahr in Rastenburg und war von Ostern 1885 bis Michaelis 1887 wissenschaftlicher Hilfslehrer in Lötzen.

\*\*) Felix Preuss, geb. den 6. Mai 1864 zu Insterburg, besuchte anfangs das dortige, später das Tilsiter Gymnasium, legte 1881 die Abiturientenprüfung ab und studierte von Michaelis 1881 bis Ostern 1886 Philologie und Geschichte in Königsberg. Die Prüfung pro facultate bestand er am 18. Juni 1887.

\*\*\*) Dr. Hermann Amoneit, geb. den 28. Februar 1861 zu Gumbinnen, vorgebildet auf dem dortigen Gymnasium, studierte von Ostern 1881 bis Michaelis 1886 in Königsberg alte Sprachen, wurde am 27. Januar 1887 zum Doktor promoviert und am 14. Mai 1887 pro facultate geprüft.

Leiden des Herrn Oberlehrer Plew; zwei Vertretungen waren durch Einziehungen zu militärischen Übungen (Herren Kurschat und Froelich), andere durch Berufungen zum Geschwornen oder Schöffenamte (Herren Lukas und Kurschat) und zur Provinzialsynode (Herr Professor Poehlmann) oder durch Reisen und Familienverhältnisse veranlasst, andere endlich durch vorübergehendes Unwohlsein. Jedenfalls wurde durch Wechsel der Lehrer, Kombination von Klassen, Verlegung der Stunden u. s. w. die Erteilung des Unterrichts in ungewöhnlicher Weise gestört und erschwert.

Die Schüler dagegen erfreuten sich durchgängig eines guten Gesundheitszustandes und kamen nur ganz vereinzelt schwere Erkrankungen vor. Demgemäss fanden auch im Sommer 1887 wie stets Schulspaziergänge der einzelnen Klassen mit ihren Lehrern statt, von denen namentlich der zweitägige Ausflug zu erwähnen ist, welchen die Schüler der Prima und Ober-Sekunda unter Leitung des Herrn Gymnasiallehrer Lukas nach Memel und Umgegend unternahmen. Eine gemeinsame Fahrt der Schüler der obern Klassen nach Königsberg, um dem Einzuge Sr. Majestät des Kaisers beizuwohnen, unterblieb, da dieser Einzug selbst nicht stattfand. — Am 28. Juni 1887 begaben sich der Unterzeichnete und Herr Gymnasiallehrer Nast zum 300jährigen Jubiläum der gleichzeitig mit dem Tilsiter Gymnasium gegründeten Schwesteranstalt Lyck, indem sie in Erwiderung der vom Lycker Gymnasium am 1. Juni 1886 überreichten Adresse ebenfalls eine Adresse des Tilsiter Lehrerkollegiums überbrachten. Dieselbe, in lateinischer Sprache verfasst, hatte durch die Bemühungen der Malerin Fräulein Poehlmann, des Zeichenlehrers Herrn Riewe und der Firma des Herrn Sperling-Leipzig eine künstlerische Ausstattung erhalten.

Am 2. September beging das Gymnasium die Erinnerungsfeier an den Tag von Sedan in einer für Tilsit neuen Weise. Durch gütige Veranlassung der Direktion der Königlichen Ostbahn war auf Antrag des Unterzeichneten ein Extrazug bewilligt worden, mit welchem die Schüler und alle Angehörigen derselben sich nach dem Waldbezirke von Jecksterken begeben sollten. Nachdem sich die Schüler auf dem Schulhofe versammelt hatten, zog man geschlossen unter Vorantritt eines Musikkorps mit fliegenden Fahnen zum Bahnhofe, woselbst der Extrazug und an demselben die Eltern und Verwandten der Schüler bereits die Kommenden erwarteten. Nach kurzer Fahrt in Jecksterken angelangt, trat man den Weg nach einem zum Versammlungsort eingerichteten Eichenwalde an. Bei der ungewöhnlichen Wärme des herbstlichen Tages bereitete der Schatten der Eichen, unter denen Bänke und Tische in einfacher Weise hergestellt waren, den Festteilnehmern angenehme Erquickung. Auch boten dem Auge die geschmackvolle Dekoration des Festplatzes, die erfreulichen Durchsichten auf benachbarte Wiesen, Bäche und Wälder einen wohlthuenden Genuss, und nicht weniger war durch Speise und Getränk an vorhandenen Büffetten für körperliche Erfrischung gesorgt, obwohl dies bei der starken Beteiligung von gegen zweitausend Personen unter Berücksichtigung der ländlichen Verhältnisse nicht eben leicht war. Nach kurzer Ruhepause begannen turnerische Evolutionen der obern Klassen an den zu diesem Zwecke mitgeführten Geräten, es folgte eine Verteilung von Auszeichnungen in Gestalt von Kränzen aus Eichenlaub. Hieran schloss sich die kurze Festrede des Unterzeichneten, welche mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser endigte, das mit um so grösserer Begeisterung aufgenommen wurde, als man allgemein den geliebten Herrscher binnen kurzem persönlich



begrüssen zu dürfen hoffte. Die jüngeren Schüler begaben sich nunmehr auf die umliegenden Wiesen, um daselbst unter Leitung ihrer Lehrer zu spielen, während die ältern nebst den zahlreich erschienenen Damen auf dem eigens zu diesem Zwecke hergerichteten Tanzplatze sich den Freuden des Tanzes hingaben. Auch die Pausen des Tanzes wurden ausgefüllt durch Reden und Hochrufe, veranlasst durch verschiedene Festteilnehmer. Für die meisten zu früh musste das Zeichen zum Abbrechen des Tanzes gegeben werden; man begab sich an den Saum des Eichenwaldes, um dem Abbrennen eines wohlgelungenen Feuerwerkes beizuwohnen, welches den Schluss der Vergnügungen bildete. Der Rückmarsch wurde beim hellen Scheine des bereits aufgegangenen Mondes und weniger Fackeln angetreten. Nachdem auch die letzte Schwierigkeit des Einsteigens in die auf dem Fahrdamm bei Jecksterken harrenden Eisenbahnwagen überwunden war, langte der Festzug wohlbehalten in später Abendstunde wieder in Tilsit an; noch lange war alles erfüllt von den Erinnerungen an den schönen, vom Wetter so herrlich begünstigten Tag. — Besonderer Dank für das Gelingen der Feier gebührt nächst dem Herrn Oberförster Schneider-Dingken, welcher die Abhaltung in seinem Bezirk gestattete, dem Herrn Förster Hecht, welcher für alle Veranstaltungen sich einer hingebenden Bemühung unterzog.

Am 31. August 1887 fand unter dem Vorsitze des Herrn Schulrat Trosien das Michaelis-Abiturienten-Examen statt; demselben unterzogen sich zwei Extraneer und erlangten beide nicht das Zeugnis der Reife. Zu der zweiten Prüfung, welche am 7. März 1888 ebenfalls unter dem Vorsitze des Herrn Schulrat Trosien stattfand, hatten sich die Ober-Primaner Buechler, Geelhaar, Gerlach, Laudien, Losereitis und Schulz gemeldet.

Sämtliche Aspiranten erhielten das Zeugnis der Reife, und zwar wurden Buechler, Gerlach und Schulz von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Gleichzeitig nahm der Herr Provinzialschulrat Trosien eine genaue Besichtigung des Gymnasiums und sämtlicher zu demselben gehörigen Wohngebäude vor, um im Auftrage des Herrn Ministers der Frage eines immer dringender notwendig werdenden Umbaues der Anstalt näher zu treten.

Am Freitag, den 9. März 1888 erreichte uns die tiefschmerzliche Kunde von dem Ableben Sr. Majestät, unseres geliebten Kaisers Wilhelm. Der Unterricht wurde für den Rest des Tages geschlossen. Am 10. März, beim Wiederbeginn des Unterrichts, vereinigten sich Lehrer und Schüler in der Aula des Gymnasiums und gedachten im gemeinsamen Gebete des Heimgegangenen. Auch während der Zeit der Beisetzung des tiefbetrauernten Herrschers war das Gymnasium geschlossen. Am 22. März fand die eigentliche Trauerfeier für Se. Majestät den hochseligen Kaiser Wilhelm statt. Der Unterzeichnete hielt die Rede.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1887—1888.

	A. Gymnasium.													B. Vorschule.			
	I	II	UIA	UIB	UIIA	UIIB	UIIA	UIIB	IV	V	VIA	VIB	Sa.	I	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 87	20	23	20	19	27	27	27	29	46	50	51		339	37	21	21	79
2. Abgang bis z. Schluss des Schuljahres 86/87	10	5	5	2	2	3	2	5	5	6	3	4	51	34	—	—	34
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	17	27	20	20	17	16	18	18	39	36	17	17	297	20	21	—	41
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	—	—	2	—	2	1	7	7	9	30	6	4	16	26
4. Frequenz im Anfang d. Schuljahres 87/88	27	31	22	23	23	21	27	26	43	48	28	30	349	30	25	16	71
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	2	4	—	1	—	—	2	—	2	1	3	—	15	1	2	2	5
7a. Zugang durch Versetzung Michaelis 87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme Michaelis 87	—	1	—	—	—	2	—	—	1	2	3	1	10	4	—	1	5
8. Frequenz im Anfang d. Wintersemesters	25	28	22	22	23	23	25	26	42	49	28	31	344	33	23	15	71
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	346	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Febr. 1888	24	27	22	22	23	23	25	25	43	49	28	31	342	—	—	—	71
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1888	19,2	17,9	16,6	17,1	15,5	15,5	14,1	14,7	13,2	12,3	11,2	10,7	—	9,7	8,3	7,18	—

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.								B. Vorschule.							
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.		Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	
1. Am Anfang des Sommersemesters	312	5	—	32	197	143	9		64	1	—	6	58	11	2	
2. Am Anfang des Wintersemesters	307	5	—	32	191	144	9		62	1	—	8	56	13	2	
3. Am 1. Februar 1888	305	5	—	32	192	140	9		62	1	—	8	56	13	2	

### C. Übersicht über die Abiturienten Ostern 1888.

N <sup>o</sup>	Vor- und Zunamen.	Kon- fession.	Datum und Ort der Geburt.	Stand und Wohnort d. Vaters.	Wie lange auf dem Gymnasium.	Wie lange in Prima.	Wie lange in Ober-Prima.	Studium.
31.	Karl Büchler*)	ev.	31. VIII 1869. Grumbkowkaiten, Kr. Pillkallen.	Gutsbesitzer, Grumbkowkaiten.	9	2	1	Jura.
32.	Richard Geelhaar	ev.	12. I 1868. Ostrowen, Kr. Goldap.	† Gutsbesitzer, Ostrowen.	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	1	Theologie.
33.	Kurt Gerlach*)	ev.	27. V 1870. Tilsit.	Kaufmann, Tilsit.	9	2	1	Jura.
34.	Joseph Laudien	ev.	15. II. 1869. Schwarzort, Kr. Memel.	Pfarrer, Szillen.	4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	2	1	Theologie.
35.	Johann Losereitis	ev.	9. V 1868. Gumbinnen.	Gerichtsdieners, Tilsit.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	1/2	Theologie.
36.	Paul Schulz*)	ev.	11. II 1868. Tilsit.	Kaufmann, Tilsit.	11	2	1/2	Jura.

Diejenigen Schüler, deren Namen mit einem \*) versehen ist, wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

### V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek erhielt als Geschenke: Vom Herrn Minister des Unterrichts, Rheinisches Museum, Jahrg. 1887. — Zeitschrift für deutsches Altertum 1887. — Zenker, Sichtbarkeit im Verlaufe der totalen Sonnenfinsternis vom 19. August 1887. — Aus eignen Mitteln wurden angeschafft: Literarisches Centralblatt. — Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Petermann, Geographische Mitteilungen. — v. Sybel, Historische Zeitschrift. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Deutsch-evangelische Blätter. — Altpreussische Monatschrift. — Bursian, Jahresbericht über den Fortschritt der klassischen Altertumswissenschaft. — Encyclopädie der Naturwissenschaften. — Baumeister, Denkmäler des klassischen Altertums. — Toeppen, Akten der Ständetage Ost- und Westpreussens. — E. Engel, Aussprache des Griechischen. — Eckstein, der lateinische und griechische Unterricht. — Zoeller, Griechische und römische Privataltertümer. — Frick und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. — Wölfflin, Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik. 4 Jahrgänge. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Wachsmuth, fragmenta sillographorum. — Zippel und Bollmann, Ausländische Culturpflanzen. — Roscher, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. — Goedeke, Grundriss der Geschichte der deutschen Dichtung. — Suphan, Herder's Werke. — Herzog, Real-Encyclopädie für die protestantische Theologie und Kirche, 22 Bände. — Weinhold, Physikalische Demonstrationen. — Mommsen, Römisches Staatsrecht, drei Band, 1. Abt. — Für die Schülerbibliothek wurden folgende Werke neu angeschafft: 1. Für Prima: H. C. Andersen's Briefwechsel mit dem Grossherzog Carl Alexander

von Sachsen-Weimar und andern Zeitgenossen. Herausgegeben von Emil Jonas. — Abhandlungen aus der Griechischen Geschichte von Max Duncker. — Kleine Schriften zur Geschichte und Kultur von Ferdinand Gregorovius. Zweiter Band. — Almanaccando. Bilder aus Italien von Ludwig Hevesi. — Der eiserne Siegfried. Neuzeitliche Nibelungenmär von H. Hoffmeister. — Zwei Wiegen von Wilhelm Jordan. — Weltgeschichte von Leopold von Ranke. 8. Teil. — Leopold von Ranke's sämtliche Werke, Bd. 49 und 50. — Ein halbes Jahrhundert von Adolf Friedrich Graf von Schack. — Die Kunsterzeugnisse aus Thon und Glas von O. v. Schorn. — Bei den Brüdern in Nord-Russland. Baltische Schilderungen von Dr. B. Schwarz. — Die arische Periode und ihre Zustände von F. Spiegel. — Geographische Charakterbilder aus Amerika und Australien von Dr. Berth. Volz. — Geographische Charakterbilder aus Europa von Dr. Berth. Volz. — Der Grosse Kurfürst in Preussen von Ernst Wichert. Dritte Abteilung. 1. und 2. Band: Christian Ludwig von Kalkstein. — Die Hohenzollern und das Reich von Fedor von Köppen. — Die Berufswahl von Rudolph. — 2. Für Obersekunda: Die arabische Kultur im mittelalterlichen Spanien von Gustav Diercks. — Die Berufswahl im Staatsdienste von A. Dreyer. — Eberhard von Rochow oder die Schule von Reckahn von Hermann Jahnke. — Städtegeschichten. Aus allen Gauen des Vaterlandes von K. Opper. — Erinnerungen aus dem deutsch-französischen Kriege von E. Stier. — Klein-Asien von P. de Tchihatchef. — 3. Für Untersekunda: Das Buch vom Kaiser Wilhelm von Friedrich Adami. — Griechische Heldensagen für die Jugend von J. C. André. — Die aussereuropäischen Völker. Charakterbilder von Dr. Johannes Baumgarten. — Die Pickwickier von Boz. — Leben und Schicksale des Nikolaus Nickleby von Boz. — Grosse Erwartungen von Boz. — Dombey und Sohn von Boz. — Hannibals Zug über die Alpen von Dr. Buchheister. — Parcival, bearbeitet von Emil Engelmann. — Das Gudrunlied, bearbeitet von Emil Engelmann. — Die verlorene Handschrift von Gustav Freytag. — Soll und Haben von Gustav Freytag. — Seespek. Aberglauben, Märchen und Schnurren in Seemannskreisen, gesammelt von P. G. Heims. — Der Grosse Kurfürst und seine Zeit von Georg Hittl. — Der deutsche Kaisertraum und der Kyffhäuser von Paul Lemecke. — Heimatlos. Nach H. Malot's preisgekröntem Roman für die Jugend bearb. — Die Marienburg von J. Pederzani-Weber. — Auf See und an Land. Vier Erzählungen von Reinhold Werner. — Der Bannerherr von Danzig von Sonnenberg. — Preussens Geschichte in Wort und Bild von Ferdinand Schmidt. — Wegweiser bei der Berufswahl. — 4. Für Obertertia: Heroen der Afrikaforschung von Dr. L. Gäbler. — Der alte Derfflinger und sein Dragoner von Georg Hittl. — Franz Hoffmanns Neuer deutscher Jugendfreund. Band 42. — Masaniello. Kulturgeschichtliche Erzählung aus dem 17. Jahrhundert von Adolf Glaser. — Pieter Maritz, der Bauernsohn von Transvaal von August Niemann. — Hans Joachim von Zieten und seine Braven von Ferd. Pflug. — Unser Heldenkaiser Wilhelm von Joh. Wille. — Der schwarze Erdteil und seine Erforscher von R. Zöllner. — 5. Für Untertertia: Kaiser Karl und seine Paladine von Therese Dahn. — Das Buch vom alten Fritz von L. Fernow. — In Kamerun. Zugvogels Reise- und Jagdabenteuer von C. Falkenhorst. — Wulfhilde. Historische Erzählung aus der Zeit der Hohenstaufen von Adolf Glaser. — Der Pirat. Erzählung von O. Hoffmann. — Prinz Eugen von O. Hoff-

mann. — Jugend-Album, 32. Jahrgang. — Das Fischermädchen von Helgoland von Gustav Nieritz. — Marschall Vorwärts. Ein Lebensbild für die Jugend von A. Ohorn. — Helden der Sage und der Geschichte von Wilhelm Osterwald. — Leopold von Anhalt-Dessau von Ferd. Pflug. — Drei eiserne Männer von Ferd. Schmidt. — Theodor Körner und sein Vaterhaus von W. Weyergang. — Der Lootse von J. F. Cooper, für die Jugend bearbeitet von O. Hoffmann. — 6. Für Quarta: Aus dem Schiffbruch gerettet von J. Bonnet. — Wiedergefunden von J. Bonnet. — Musäus' Volksmärchen der Deutschen. Für die Jugend bearbeitet von G. Müller. — Der Götterhimmel der Germanen von Ferd. Schmidt. — Jürgen Wullenweber von Rud. Scipio. — Zollernsagen von C. Trog. — In die Natur von Herm. Wagner. — 7. Für Quinta: Bilder aus der Zeit Friedrich Wilhelms III. und Luisens von Ferd. Schmidt. — Ein verlorener Sohn. Aus der Zeit Friedrich Wilhelms II. von Ferd. Schmidt. — Aus Vaterland, ans teure, schliess dich an von Ferdinand Schmidt. — Frei vom Dänenjoch von Ferd. Schmidt. — Königgrätz von Ferd. Schmidt. — Für den naturwissenschaftlichen Unterricht sind angeschafft: Ein thermoelektrisches Element, ein Pyrometer mit sechs Stäben, eine Kupferspirale, eine Tangentenboussole, ein Compressionsfeuerzeug, Quecksilberregen, ein Interferenzapparat, ein Elektromagnet, sechs Kochflaschen, Retorten etc. Durch Geschenke sind hinzugekommen: 1) Vom Königlichen Provinzial-Schulcollegium zu Königsberg zwei Zeigertelegraphen nach Kraher, eine Thermosäule, eine Tangentenboussole, diverse Magnetlamellen, eine Sirene, diverse Kolben und Retorten. 2) Vom Obertertianer Giessing ein Tetraëder. 3) Vom Obertertianer Rohmoser ein Oktaëder, ein Rhomben-Dodekaëder, eine tetragonale Pyramide, ein Rhomboëder. (Die Krystallmodelle sind von den Gebern selbst aus Glas angefertigt worden.) 4) Vom Quartaner Hahn eine Kreuzotter. — Die Lehrmittel für den Zeichenunterricht wurden vermehrt: a. Durch Anschaffung: Blondeau, Klassische Schriften, Köhler, Kalligraphische Studien, Köhler, Muster-Alphabete, Heft 4—6, Eine Kalligraphie. b. Durch Geschenke: 26 Blatt Hermesse Vorlagen: „Verschiedenes“ vom Untersekundaner Kohrt, 4 Blatt Hermesse Vorlagen vom Obertertianer Lehmann, 29 Blatt Ornamente vom Untertertianer Hotop, 39 Blatt Hermesse Vorlagen, leichte Körper, vom Quintaner Bartel. — Allen vorgenannten gütigen Gebern sagt der Unterzeichnete im Namen des Gymnasiums den aufrichtigsten Dank.

## VI. Unterstützungs fonds.

I. Für den „Fabianschen Stipendien-Stiftungs fonds“ sind pro 1. April 1887/88 vereinnahmt: Von Prima 21,50 M., von Ober-Sekunda 27,92 M., von Unter-Sekunda A. 9,61 M., von Unter-Sekunda B. 18,25 M., von Ober-Tertia A. 28,79 M., von Ober-Tertia B. 18,55 M., von Unter-Tertia A. 8,75 M., von Unter-Tertia B. 15,85 M., von Quarta 16,50 M., von Quinta 26,40 M., von Sexta im Sommer 18,30 M., von Sexta A. im Winter 4,40 M., von Sexta B. im Winter 9,20 M., von der Vorschule I. Kl. 9,75 M., II. Kl. 4,40 M., III. Kl. 5,20 M. — Summa der Einnahme 243,37 M.

Im Jahre 1887/88 wurden  $3\frac{1}{2}\%$  Ostpr. Pfandbriefe über 400 M. angekauft und dadurch das Vermögen der Stiftung auf 14,400 M. erhöht. In dem Jahre 1. April 1887/88 erhielten Stud. Morgen, Rosenkranz und Schueler pro Jahr je 150 M. Stipendium.

II. Das „Fabiansche Familien-Stipendium“ (Stipendium Fabianum) besitzt in Hypotheken, Rentenbrief und  $3\frac{1}{2}\%$  Ostpr. Pfandbriefen ein Vermögen von 7575 M. Im Jahre 1887/88 wurde ein  $3\frac{1}{2}\%$  Ostpr. Pfandbrief über 200 M. angekauft und dadurch das Vermögen der Stiftung auf 7775 M. erhöht. Davon haben betragen die Zinsen 363,50 M., dazu Bestand des vorigen Jahres 393,75 M. Summa der Einnahme = 757,25 M. Verausgabt sind pro 1887/88 für einen  $3\frac{1}{2}\%$  Ostpr. Pfandbrief über 200 M. = 194,90 M., Bestellgeld 0,05 M. und Stipendium für Stud. R. Fabian 490 M. Summa der Ausgabe 684,95 M., bleibt Bestand 72,30 M.

III. Für die „Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Stiftung“ sind seit dem 1. April 1887 eingegangen: Von der Buchhandlung Schubert & Seidel für 24 Exemplare der litauischen Grammatik à 2 M. = 48 M., von Herrn Professor Poehlmann Erlös für den Verkauf alter Programme 4,30 M. und für 1 Exemplar der litauischen Grammatik 2 M., von Herrn Buchhändler Bergens 16,71 M., von Herrn Buchhändler Lohaus 9,85 M., von Herrn Professor Oberl. a. D. Dr. Kossinna-Halle 9 M., von Herrn Oberlehrer Meckbach-Bartenstein 9 M., von Herrn Oberlehrer Milinowski-Meran 9 M., von Herrn Direktor Dr. Friedersdorff 9 M., von Herrn Prof. Poehlmann 9 M., von Herrn Oberl. Dr. Thimm 9 M., von Herrn Oberl. Schiekopp 9 M., von Herrn Oberl. Plew 9 M., von Herrn Oberl. Friedrich 9 M., von Herrn Gymnasiallehrer Hahn 9 M., von Herrn Gymn.-L. Kownatzki 9 M., für 113 Exemplare der Schulgesänge à 0,50 M. = 56,50 M. Summa der Einnahme 236,36 M. — Im Jahre 1887/88 ist durch den Ankauf von  $3\frac{1}{2}\%$  Ostpr. Pfandbriefen über 300 M. das Vermögen der Stiftung auf 16,900 M. erhöht worden. Aus den Mitteln der Stiftung wurden an Witwenpensionen für das Jahr 1887/88 verausgabt: 1) An Frau Direktor Fabian pro April/Dezember 1887 = 150 M.; 2) an Frau Oberlehrer Skrodzki 210 M.; 3) an Frau Gymnasiallehrer Hecht 210 M.; 4) an Frau Oberlehrer Dr. Fischer pro Juli 1887/März 1888 = 150 M. Summa der pro 1. April 1887/88 gezahlten Witwenpensionen = 720 M.

---

Für alle Gaben, durch welche die Unterstützungsfonds vermehrt worden sind, sage ich den gütigen Gebern im Namen des Gymnasiums den aufrichtigsten Dank.

---

## Mitteilungen an die Eltern.

Nach längeren Verhandlungen mit den vorgesetzten Behörden ist das Statut der bei Gelegenheit des Gymnasial-Jubiläums 1886 gegründeten Stipendienstiftung für Primaner durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 17. November 1887 bestätigt worden und wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

### Statut

einer Stipendienstiftung für Schüler der Prima des Königlichen Gymnasiums zu Tilsit.

Aus Festbeiträgen ehemaliger Schüler des Königlichen Gymnasiums zu Tilsit ist bei Gelegenheit der Feier des 300jährigen Bestehens der Schule eine Stipendienstiftung für Schüler der Prima des Gymnasiums gegründet, für welche die nachstehenden Regeln gelten sollen:

#### I. Zweck der Stiftung.

Der Zweck der Stiftung ist, bedürftigen und befähigten Schülern der Prima des Gymnasiums bis zur Beendigung ihrer Schulzeit eine Beihilfe aus den Einkünften des Stiftungsfonds zu gewähren.

#### II. Stiftungsfonds.

Das Stiftungskapital besteht in den nach Bestreitung aller Ausgaben des dreihundertjährigen Jubiläums der Schule übrig gebliebenen 4616 M. 90 Pf.

Diesem Stiftungskapitale treten aufgesammelte Zinsen und die etwaigen spätern, für die Zwecke der Stiftung bestimmten Gaben hinzu.

#### III. Eigentum der Stiftung.

Die Stiftung ist Eigentum des Königlichen Gymnasiums zu Tilsit. Das dazu gehörige Kapital ist dem Königlichen Gymnasium zu Tilsit zur Erhaltung und Verwendung als Stipendienfonds zu dem in dem Statute ausgedrückten Zwecke übereignet.

#### IV. Verwaltung des Stiftungskapitals.

Das Kapital der Stiftung wird von dem Direktor des Königlichen Gymnasiums, dem ersten und zweiten Oberlehrer verwaltet.

Für den Fall der Verhinderung einer dieser Personen ist von dem Direktor des Königlichen Gymnasiums ein für alle Mal ein Stellvertreter aus der Zahl der Gymnasiallehrer zu ernennen.

Die Anlegung der Gelder der Stiftung erfolgt nach Massgabe des § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juni 1875 Abs. 1 bis 4, beziehungsweise der künftig an die Stelle dieses Gesetzes tretenden Bestimmungen.

### V. Zahl der Stipendien.

Es wird zunächst nur ein Stipendium von Einhundert Mark jährlich verliehen. Sobald das Kapital der Stiftung soweit angewachsen ist, dass noch ein zweites gleich hohes Stipendium verliehen werden kann, tritt vom 1. April des nächsten Jahres dem ersten Stipendium ein zweites gleich hohes Stipendium hinzu.

Dasselbe gilt bei etwaiger weiterer Vermehrung des Stiftungskapitals und seiner Revenuen.

### VI. Berechtigung zum Genusse des Stipendiums.

Das Stipendium sollen nur Schüler der ersten Klasse des Gymnasiums erhalten. Voraussetzung der Verleihung sind Bedürftigkeit und Befähigung der Stipendiaten. Bei dem Vorhandensein dieser Voraussetzungen sollen Söhne von Lehrern oder von ehemaligen Lehrern des Königlichen Gymnasiums zu Tilsit den Vorzug vor anderen Schülern der Prima haben.

### VII. Verleihung des Stipendiums.

Über die Verleihung des Stipendiums bestimmen die mit der Verwaltung des Stiftungskapitals nach Absch. IV. dieses Statuts Beauftragten allein und zwar im Falle hervortretender Meinungsverschiedenheit durch Stimmenmehrheit.

Tilsit, den 15. September 1887.

Die in der Versammlung vom 30. April 1886 von den ehemaligen Schülern des Königlichen Gymnasiums zu Tilsit mit Vorschlägen zur Begründung der Stiftung

Beauftragten:

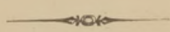
<b>Meyhoefer</b> Amtsgerichts-Rat.	<b>Hertzog</b> Landg.-Präsident a. D.	<b>Krantz</b> Justizrat.	<b>Ostermeyer</b> Justizrat.
<b>F. Frank</b> Kaufmann.	<b>G. Thureau</b> Kaufmann.	<b>Behr</b> Amtsrat.	

Auf Ihren Bericht vom 26. d. M. will Ich dem Gymnasium zu Tilsit zur Annahme der von dem Komitee zur Feier des 300jährigen Bestehens der Anstalt aus Festbeiträgen ehemaliger Schüler des Gymnasiums mit viertausend sechshundert sechszehn Mark neunzig Pfennigen begründeten Stipendienstiftung für bedürftige und befähigte Schüler der Prima des Gymnasiums hierdurch Meine landesherrliche Genehmigung erteilen.

Berlin, den 31. Oktober 1887.

(gez.) **Wilhelm.**  
(ggez.) **von Gossler.**

An den Minister der geistlichen p. Angelegenheiten.





## Zur Berufswahl.

Um der grossen Zahl von Eltern, welche in Betreff des für ihre Söhne zu erwählenden Berufes in Zweifel sind, einige Hülfe zu gewähren, weisen wir im nachstehenden auf die Berufsarten hin, zu deren Ergreifung der Besuch der oberen Gymnasialklassen berechtigt.

### A. Das Maturitätszeugnis berechtigt:

1. Zum Universitätsstudium und zu den Prüfungen für den höhern Staatsdienst (Justizdienst, Steuerfach, Verwaltungsdienst, Eisenbahndienst, Ministerialkarriere, höhere Intendantur-Karriere), sowie für das höhere Schul- und Kirchenamt und zum Staatsexamen behufs Erhaltung der Approbation als practischer Arzt;

2. zum Studium des Bau- und Maschinenfaches auf der Königl. Bau- und Gewerbeakademie, auf den polytechnischen Hochschulen zu Aachen und Hannover und zu den Staatsprüfungen im Bau- und Maschinenfache (Stellungen als Bauführer, Maschinenführer, Baumeister, Maschinenmeister);

3. zum Studium auf der Königl. Bergakademie, sowie überhaupt zur Anstellung in den höheren Ämtern der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung (Berg-Referendar, Berg-Assessor, Berg-Meister, Berg-Inspektor u. s. w.);

4. zum Studium auf der Königl. Forstakademie zu Eberswalde und zur Anstellung im höheren Forstfach, ebenso zum Eintritt in das reitende Feldjägerkorps (Oberförster, Forstmeister);

5. zu den höheren Stellen im Postfach (Posteleve, Postpraktikant, Postsekretär, Oberpostsekretär, Oberpostdirektionssekretär, Kassierer, Postinspektor, Postdirektor, Postrat, Oberpostrat, Oberpostdirektor und die Stellungen im Reichspostamt). Desgleichen für die höheren Stellungen in der Telegraphie;

6. zum Eintritt als Offiziersaspirant in die Armee unter Entbindung vom Fähnrichsexamen;

7. zum Besuche des Königl. medicinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelm-Instituts, sowie der Königl. medicinisch-chirurgischen Akademie für das Militär zu Berlin.

### B. Prima.

1. Das Primanerzeugnis nach einjährigem, erfolgreichen Besuch der I. berechtigt:

a. Zu den Stellen in der Verwaltung der indirekten Steuern (Supernumerar, Hauptamtsassistent, Obergrenz-Kontrolleur, Hauptamts-Kontrolleur, Ober-Steuer-Kontrolleur, Ober-Zoll- oder Ober-Steuer-Inspektor, resp. Steuer-Rat); ausserdem die Subalternbeamtenstellen bei den Provinzial-Steuerdirektionen; (Bureau-Assistent, Sekretär, Bureau-Vorsteher) und beim Finanz-Ministerium (geheime expedierende Sekretäre und Calculatoren);

- b. zum Militärintendanturdienst;
- c. zum Marineintendanturdienst.
- 2. Besuch der OII mit Zeugnisreife für I berechtigt:
  - a. Zum Studium der Zahnheilkunde;
  - b. zum Civilsupernumerariat bei der Provinzial-Verwaltung. (Stellungen: Diätar, Kreissekretär, Bureau-Assistent, Regierungssekretär, Kreis-Steuereinnnehmer);
  - c. Zum Bureaudienst bei der Berg-, Hütten-, Salinen-Verwaltung;
  - d. zur Markscheiderprüfung;
  - e. zur Feldmesserprüfung;
  - f. zur Zulassung zum Fähnrichsexamen;
  - g. zur Meldung als Civilsupernumerar bei dem Staatseisenbahndienste und bei der Staatseisenbahnverwaltung. (Eisenbahn-Assistent, Eisenbahn-Betriebssekretär, Eisenbahnsekretär u. s. w.);
  - h. zum Studium der Tierarzneikunde;
  - i. zum Besuch der Königl. Militär-Rossarztschule zu Berlin;
  - k. zur Anstellung bei der Kaiserlichen Reichsbank. (Buchhalter, Cassierer, Bankvorsteher.)

#### C. Ober-Sekunda.

Das Zeugnis der Reife für Obersekunda nach einjährigem erfolgreichen Besuche der Untersekunda berechtigt:

- a. Zu der Apothekerprüfung. (Die Lehrzeit kann bei Beibringung eines Zeugnisses aus Prima auf 2 Jahre beschränkt werden);
- b. zum Eintritt als Supernumerar in den Kommunaldienst der grösseren Städte (Diätar, Assistent, Sekretär);
- c. zur Zulassung zur gerichtlichen Subaltern-Laufbahn (Gerichtsschreiber, Gerichtsschreibergehülfe);
- d. zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst;
- e. zur Zulassung als Seekadett.

#### D. Unter-Sekunda.

Das Zeugnis der Reife für Untersekunda berechtigt:

- a. Zum Besuch der Hauptkadettenanstalt zu Lichterfelde bei Berlin;
- b. zur Anstellung als Postgehilfe (Postassistent, Postverwalter);
- c. zur Prüfung als Zeichenlehrer und zur Ausbildung auf dem Königlichen Musikinstitut und der akademischen Hochschule für Musik in Berlin.\*)

---

\*) Entnommen aus „Wegweiser bei der Berufswahl“. Leipzig, Wilhelm Violet. 1886. Zweite Aufl. 60 Pfg.

## Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag, den 27. März c.,  
**vormittags von 8 Uhr ab:**

Choral und Gebet.

- OII. Mathematik: Herr cand. Orłowsky.
- UIIA. Homer: Herr Oberlehrer Plew.
- UIIB. Deutsch: Herr Gymnasiallehrer Hahn.
- OIIIA. Latein: Herr cand. Preuss.
- OIIIB. Geschichte: Herr Gymnasiallehrer Lukas.
- UIIIA. Griechisch: Herr Gymnasiallehrer Kurschat.
- UIIIB. Latein: Herr Gymnasiallehrer Froelich.
- IV. Französisch: Herr Gymnasiallehrer Kownatzki.
- V. Latein: Herr Gymnasiallehrer Schau.
- VIA. Naturgeschichte: Herr Gymnasialelementarlehrer Eichholz.
- VIB. Rechnen: Herr Vorschullehrer Tolckmitt.

Entlassung der Abiturienten.

Gesang.

**Nachmittags von 3 Uhr ab:**


- Vorschulklasse III. Religion: } Herr Riewe.  
Rechnen: }
- II. Anschauung: } Herr Tolckmitt.  
Rechnen: }
- I. Religion: } Herr Kleinschmidt.  
Deutsch: }

Gesang.

Zwischen den Prüfungen der einzelnen Klassen finden Deklamationen statt.

---

## Schlussbemerkung.



Der Schluss des Schuljahres erfolgt Mittwoch, den 28. März, 8 Uhr vormittags, mit Veröffentlichung der Versetzung und Censurverteilung.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 12. April, 9 Uhr, mit gemeinsamer Andacht und Bekanntmachung des Stundenplanes. Zu Aufnahmen in die Vorschule werde ich Dienstag, den 10. April, von 8 Uhr an, zu Aufnahmen in das Gymnasium Mittwoch, den 11. April, von 8 Uhr an, in meinem Amtszimmer in Gymnasium bereit sein.

Die aufzunehmenden Schüler, sofern sie noch keine höhere Schule besucht haben, haben Impf- und Taufschein vorzulegen; die von einer andern höheren Schule übertretenden Schüler haben ein Abgangszeugnis von der bisher besuchten Anstalt und einen Impfschein beizubringen.

Tilsit, den 18. März 1888.

**Dr. F. Friedersdorff.**

